

Bilanz zum 31.12.2012

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. EDV-Software		256.368,00		172.862,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	6.846.904,72			7.076.337,72
2. Einbauten in Geschäftsgebäude	48.764,00			109.921,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.064,00			121.849,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.007.271,40</u>			<u>985.730,59</u>
		8.081.004,12		8.293.838,31
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	<u>191.734,46</u>			<u>191.734,46</u>
		191.734,46		191.734,46
			8.529.106,58	8.658.434,77
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.580.858,05			3.721.797,10
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>636.606,85</u>			<u>419.180,80</u>
		5.217.464,90		4.140.977,90
II. Wertpapiere				
1. Sonstige Wertpapiere und Finanzanlagen		0,00		250.000,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
1. Kassenbestand	424,03			267,07
2. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>9.858.487,85</u>			<u>11.352.884,97</u>
		9.858.911,88		11.353.152,04
			15.076.376,78	15.744.129,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
			358.546,49	370.090,57
			<u>23.964.029,85</u>	<u>24.772.655,28</u>

Bilanz zum 31.12.2012

Passivseite	€	€	€	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Vermögensumlagen der Verbandsmitglieder		8.224.299,08		8.224.299,08
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklagen	562.709,41			562.709,41
2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>1.507.559,32</u>			<u>1.644.396,25</u>
		<u>2.070.268,73</u>		<u>2.207.105,66</u>
			10.294.567,81	10.431.404,74
III. Jahresverlust			-907.489,91	-136.836,93
B. Rückstellungen:				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.633.296,00		7.628.960,00
2. Steuerrückstellungen vom Einkommen und Ertrag		46.359,56		37.434,26
2. Sonstige Rückstellungen		<u>1.612.139,70</u>		<u>2.420.133,85</u>
			8.291.795,26	10.086.528,11
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4.483.242,16 €)		4.483.242,16		2.919.645,36
2. Sonstige Verbindlichkeiten:		343.073,19		421.102,61
davon				
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	343.073,19			421.102,61
b) aus Steuern	319.550,24			313.686,59
c) im Rahmen sozialer Sicherheit	0,00			0,00
			4.826.315,35	3.340.747,97
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
			<u>1.458.841,34</u>	<u>1.050.811,39</u>
			<u>23.964.029,85</u>	<u>24.772.655,28</u>

Esslingen, 14.06.2013

Dr. Zieger
Verbandsvorsitzender

Gewinn- und Verlustrechnung 2012

Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2012	€	€	€	Vorjahr
1. Umsatzerlöse		22.386.436,06		16.477.768,45
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>7.822.740,36</u>		<u>6.629.390,09</u>
			30.209.176,42	<u>23.107.158,54</u>
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	73.585,79			60.119,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>16.851.559,02</u>			<u>10.513.636,84</u>
		16.925.144,81		<u>10.573.756,66</u>
4. Personalaufwand:				
a) Besoldung und Vergütung	7.218.138,47			6.849.672,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.989.007,79</u>			<u>2.976.822,97</u>
davon für Altersversorgung 1.886.727,36 €		10.207.146,26		<u>9.826.495,01</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		482.897,30		524.040,27
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>3.553.992,93</u>		<u>2.422.965,40</u>
			31.169.181,30	<u>23.347.257,34</u>
			-960.004,88	<u>-240.098,80</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		111.738,99		161.076,13
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 €				
			<u>111.738,99</u>	<u>161.076,13</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-848.265,89	-79.022,67
9. Steuern von Einkommen und vom Ertrag		26.898,26		37.434,26
10. Sonstige Steuern		<u>32.325,76</u>		<u>20.380,00</u>
			<u>59.224,02</u>	<u>57.814,26</u>
11. Jahresfehlbetrag			<u>-907.489,91</u>	<u>-136.836,93</u>
Geplante Ergebnis-Verwendung 2012				
Entnahmen aus Rücklagen				
- allgemeine Rücklage			456.500,00	
- für Stammkapital Datenzentrale			191.734,46	
- für künftige Verfahrensentwicklungen aus Sonderumlage			258.215,83	136.836,93
- für künftige Verfahrensentwicklungen aus Aufwandsumlage			<u>1.039,62</u>	
			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Bestätigt:
Esslingen, 14.06.2013

Dr. Zieger
Verbandsvorsitzender

Anhang**I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2012 ist entsprechend der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit dem Handelsgesetzbuch aufgestellt worden. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang einschließlich einer Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagengitter).

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Vorjahreszahlen wurden in Ausübung des Wahlrechts in Art 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst

Die Wertansätze der Bilanz zum 31.12.2011 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet worden. Notwendige planmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB wurden vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Die Vermögensgegenstände wurden überwiegend linear abgeschrieben. Im Bereich der Geschäftsausstattung sowie der Einrichtungen für Geschäftsgebäude erfolgten auch degressive Abschreibungen. Soweit degressiv abgeschrieben wird, erfolgt die Umstellung auf die lineare Methode jeweils dann, wenn diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt, als sich unter Beibehaltung der degressiven Methode ergeben würde. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG in im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Die Restbuchwerte wurden auf volle Euro gerundet. Auf einen Ausweis eines Erinnerungswertes am Ende der Abschreibungsdauer wurde verzichtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungswert angesetzt.

Das Wahlrecht nach § 249 HGB i.V.m Art. 28 EGHGB zur Passivierung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und der Krankenbeihilfe für Beamte als ungewisse Verbindlichkeiten wurden bis zum Jahre 2009 vom ZV KDRS ausgeübt.

Im Rahmen der Einführung des 'Neuen Kommunalen Haushaltsrechts' in Baden-Württemberg enthält § 41 Abs. 2, Satz 2 GemHVO i.V.m § 27 Absatz 1, 1. Halbsatz, GKV ein Passivierungsverbot für Pensionsrückstellungen und der Krankenbeihilfe für Beamte bei den Anstellungskörperschaften ab dem 01.01.2010, da hierfür beim KVBW entsprechende Rückstellungen zu bilden sind.

Die Pensionsrückstellungen haben zum 31.12.2009 einen Stand in Höhe von 8.802.644,03 € und Beihilferückstellungen von 1.147.297,00 €. Diese Rückstellungen werden über einem Zeitraum von 15 Jahren, beginnend im Jahre 2010, erfolgswirksam aufgelöst. Für die Jahre 2010 und 2011 waren dies 1.326.657,92 €.

Nachdem der KVBW nun schneller, als diesem Plan zugrunde gelegt, die entsprechenden Rückstellungen aufbaut, kann der ursprünglich geplante Auflösungszeitraum von 15 auf 8 Jahre verkürzt werden. Hierzu wird der Anteil des Jahres 2011 in 2012 nachgeholt.

Aus den bisherigen sonstigen Rückstellungen wurden die Rückstellungen für die Beihilfe ausgegliedert und zusammen mit den Rückstellungen für Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen gebildet. Sie sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

2. Einzelangaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der Anlage zum Anhang ersichtlich. Sämtliche gesondert ausgewiesenen und in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen den Aufwand für noch nicht genommenen Urlaub der Mitarbeiter, Aufwand für die Grundsteuer und noch nicht gestellte Lizenz- und Wartungsrechnungen.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	bis zu 1 Jahr Euro	bis zu 5 Jahren Euro	von mehr als 5 Jahren Euro	gesamt Euro
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.483.242,16	-	-	4.483.242,16
2. Sonstige Verbindlichkeiten:				
a) aus Steuern	319.550,24	-	-	319.550,24
b) Übrige	23.522,95	-	-	23.522,95
	<u>4.826.315,35</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.826.315,35</u>

3. Einzelangaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren im Berichtszeitraum nicht vorzunehmen.

III. Sonstige Angaben

d. In der Bilanz nicht ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Verband hat langfristige, über das Ende des Berichtszeitraumes hinausgehende Miet- und Nutzungsverträge abgeschlossen. Daraus ergeben sich nachstehende finanzielle Verpflichtungen:

- | | |
|--|----------------|
| a) Miete für Schulungszentrum im Signalgebäude im Jahr 2012 | 192.265,92 € |
| Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit und endet zum 31.12.2014, sofern nicht von KDRS auf eine Verlängerung optiert wird. | |
| b) für die Nutzung der Bürokommunikation, Zeiterfassung, Kopien und Büromaterial im Jahr 2012 ca. | 387.846,75 € |
| Die Kosten werden nach der Anzahl der Arbeitsplatzausstattungen zum 30.6. des Jahres berechnet. Die Laufzeit der Nutzungsverträge ist unbefristet. | |
| c) Parkplätze Schulungszentrum im Signalgebäude im Jahr 2012 | 2.737,92 € |
| Die Laufzeit des Vertrages ist unbefristet. | |
| d) Überlassung- und Pflegevertrag gegenüber der Zweigniederlassung KomIT URS der RZRS GmbH für KIRP | 1.231.600,00 € |
| Die Zahlungsverpflichtung für die Lizenzen und Wartung dieses Vertrages endet zum 31.12.2017. Bis dahin sind jeweils pro Jahr 246.320,00 € zur Zahlung fällig. | |
| e) An der satzungsgemäßen Einlage des Stammkapitals der Datenzentrale Baden-Württemberg in Höhe von 255.645,94 € wurden bisher 191.734,45 € geleistet. | |
| Ausstehende Stammkapitaleinlage bei der Datenzentrale | 63.911,49 € |

2. Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für die Organe

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Dies sind die gesetzlichen Vertreter der fünf Landkreise (Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis), des Stadtkreises Stuttgart, der 177 Gemeinden (ohne die Gemeinde Alfdorf) und vier Gemeindeverwaltungsverbände der Region Stuttgart sowie des Verbandes Region Stuttgart und des Kommunalen Verbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg.

Dem Verwaltungsrat gehörten im Jahre 2012 folgende Mitglieder an:

- Herr Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger, Esslingen
(Verbandsvorsitzender)
- Herr Landrat Johannes Fuchs, Rems-Murr-Kreis
(stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Bürgermeister Michael Lutz, Waldenbuch
(stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Bürgermeister Werner Wölfle, LHS Stuttgart
(stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Landrat Roland Bernhard, Kreis Böblingen
- Herr Landrat Heinz Eininger, Kreis Esslingen
- Herr Landrat Dr. Rainer Haas, Kreis Ludwigsburg
- Herr Landrat Edgar Wolff, Kreis Göppingen
- Herr Oberbürgermeister Werner Spec, Ludwigsburg
- Herr Oberbürgermeister Michael Makurath, Ditzingen
- Herr Oberbürgermeister Andreas Hesky, Waiblingen
- Herr Oberbürgermeister Jürgen Oswald, Weinstadt
- Herr Oberbürgermeister Bernhard Schuler, Leonberg
- Herr Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer, Sindelfingen
- Herr Oberbürgermeister Wolfgang Amann, Geislingen/Steige
- Herr Oberbürgermeister Otmar Heirich, Nürtingen
- Herr Bürgermeister Reinhold Sczuka, Althütte
- Herr Bürgermeister Dieter Zahn, Sulzbach a.d.Murr
- Herr Bürgermeister Klaus Warthon, Benningen am Neckar
- Herr Bürgermeister Gerd Spiegel, Schwieberdingen
- Herr Bürgermeister Jochen Reutter, Hattenhofen
- Herr Bürgermeister Paul Schmid, Schlierbach
- Frau Bürgermeisterin Ulrike Binninger, Nufringen
- Herr Bürgermeister Joachim Kälberer, Altdorf
- Herr Bürgermeister Frank Buß, Plochingen
- Herr Ltd. Stadtdirektor Bernd Reichert, LHS Stuttgart
- Herr Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Jürgen Vaas, LHS Stuttgart
- Frau Stadtdirektorin Dorothea Koller, LHS Stuttgart
- Herr Stadtdirektor Volker Schaible, LHS Stuttgart
- Herr Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Andreas Majer, LHS Stuttgart
- Herr Verbandsverwaltungsdirektor Burkhard Eix,
Verband Region Stuttgart
- Herr Verbandsdirektor Roland Klinger,
Kommunaler Verband für Jugend und Soziales Baden-
Württemberg

Für den Verbandsvorsitzenden wurden 5.390,60 € (inklusive Umsatzsteuer für 2011 und 2012) und für die Stellvertreter zusammen 6.120,00 € an Aufwandsentschädigungen einschließlich Sitzungstagegeldern ausbezahlt. Die übrigen Verwaltungsratsmitglieder erhielten 2.880,00 € und die Teilnehmer an der Verbandsversammlung erhielten insgesamt 5.400,00 € an Sitzungstagegeldern, die Mitglieder des Organisationsbeirates zusammen 990,00 €.

3. Risikofrüherkennungssystem

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem, insbesondere ein dokumentiertes Risikoberichtswesen, im Sinne des KonTraG implementiert. Grundlage ist die Dienst-anweisung vom 11.08.2011. Die Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter sind gehalten, erkannte Risiken unverzüglich an die interne Revision zu melden. Diese wiederum berichtet der Geschäftsführung. Dabei ist eine dokumentierte Risikoanalyse durchzuführen, welche die Beurteilung der Tragweite der erkannten Risiken in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und quantitative Auswirkungen beinhaltet. Für die im Rahmen dieser Risikoanalyse für den Fortbestand des Unternehmens als wesentlich identifizierten Risiken sind geeignete Frühwarnsignale definiert.

4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht satzungsgemäß aus zwei Geschäftsführern. Im Geschäftsjahr waren die Herren Frank Wondrak (Anstellungsvertrag beim Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH) und Hans-Jürgen Simacher zu Geschäftsführern bestellt. Beide Geschäftsführer sind auch Geschäftsführer der RZRS GmbH.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5. Belegschaft

Im Jahre 2012 hatte der Zweckverband zum Stichtag 31.12.2012 176 Mitarbeiter, davon 38 Teilzeitkräfte beschäftigt.

Entwicklung Anlagevermögen 2012

	Anschaffungswerte				Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Stand: 01.01.2012	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand: 31.12.2012	Stand: 01.01.2012	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Stand: 31.12.2012	Stand: 31.12.2012	durchschnittl. A/A-Satz	durchschnittl. Restbuchwert
	Anla R/3	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:												
1. EDV-Software	7.417.306,00	223.497,47	0,00	0,00	7.640.803,47	7.244.444,00	139.991,47	0,00	7.384.435,47	256.368,00	1,83%	3,36%
2. Geleistete Anzahlungen auf EDV-Software	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00%	0,00%
Summe immat. Vermögensgegenstände:	7.417.306,00	223.497,47	0,00	0,00	7.640.803,47	7.244.444,00	139.991,47	0,00	7.384.435,47	256.368,00	1,83%	3,36%
II. Sachanlagen:												
1. Grundstücke und Gebäude	13.571.392,11	0,00	0,00	0,00	13.571.392,11	6.495.054,39	229.433,00	0,00	6.724.487,39	6.846.904,72	1,69%	50,45%
2. Einbauten in Geschäftsgebäude	1.863.564,80	0,00	0,00	0,00	1.863.564,80	1.753.643,80	61.157,00	0,00	1.814.800,80	48.764,00	3,49%	2,78%
3. Technische Anlagen und Maschinen												
a) Geräte der Datenverarbeitung	37.221,39	0,00	0,00	0,00	37.221,39	37.221,39	0,00	0,00	37.221,39	0,00	0,00%	0,00%
b) Geräte der Datenerfassung und Datenverarbeitung	74.012,19	0,00	0,00	0,00	74.012,19	74.012,19	0,00	0,00	74.012,19	0,00	0,00%	0,00%
Summe 3 a) bis 3 b)	111.233,58	0,00	0,00	0,00	111.233,58	111.233,58	0,00	0,00	111.233,58	0,00	0,00%	0,00%
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung												
a) Betriebsausstattung	367.587,73	0,00	0,00	0,00	367.587,73	366.229,73	543,00	0,00	366.772,73	815,00	0,15%	0,22%
b) Geschäftsausstattung	927.664,98	97.613,37	2.032,86	0,00	1.023.245,49	868.224,98	18.415,37	1.630,86	865.009,49	138.236,00	2,12%	15,92%
c) Geringwertige Wirtschaftsgüter	3.735,30	11.319,46	0,00	0,00	15.054,76	3.735,30	11.319,46	0,00	15.054,76	0,00	0,00%	0,00%
Pool 2008	17.895,29	0,00	0,00	0,00	17.895,29	14.385,29	3.510,00	0,00	17.895,29	0,00	0,00%	0,00%
Pool 2009	21.451,17	0,00	0,00	0,00	21.451,17	12.933,17	4.310,00	0,00	17.243,17	4.208,00	0,00%	0,00%
Pool 2010	39.850,48	0,00	0,00	0,00	39.850,48	16.837,48	7.667,00	0,00	24.504,48	15.346,00	0,00%	0,00%
Pool 2011	32.545,25	0,00	0,00	0,00	32.545,25	6.535,25	6.551,00	0,00	13.086,25	19.459,00	0,00%	0,00%
Summe 4 a) bis 4 c)	1.410.730,20	108.932,83	2.032,86	0,00	1.517.630,17	1.288.881,20	52.315,83	1.630,86	1.339.566,17	178.064,00	1,54%	11,26%
5. Geleistete Anzahlungen	985.730,59	21.540,81	0,00	0,00	1.007.271,40	0,00	0,00	0,00	0,00	1.007.271,40	0,00%	0,00%
Summe Sachanlagen	17.942.651,28	130.473,64	2.032,86	0,00	18.071.092,06	9.648.812,97	342.905,83	1.630,86	9.990.087,94	8.081.004,12	1,97%	41,42%
Summe immaterielle Anlagen u. Sachanlagen	25.359.957,28	353.971,11	2.032,86	0,00	25.711.895,63	16.893.256,97	482.897,30	1.630,86	17.374.523,41	8.337.372,12	1,95%	29,59%
III. Finanzanlagen:												
Beteiligungen	191.734,46	0,00	0,00	0,00	191.734,46	0,00	0,00	0,00	0,00	191.734,46	0,00%	0,00%
Summe Finanzanlagen	191.734,46	0,00	0,00	0,00	191.734,46	0,00	0,00	0,00	0,00	191.734,46	0,00%	0,00%
Summe Anlagevermögen	25.551.691,74	353.971,11	2.032,86	0,00	25.903.629,99	16.893.256,97	482.897,30	1.630,86	17.374.523,41	8.529.106,58	1,84%	32,89%

Lagebericht 2012

Ausblick Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2011 wurde bei unseren Mitgliedern und Kunden der Roll-Out von Human Capital Management (HCM) zu Ende gebracht. Eine Lösung, die im Gegensatz zu der alten Lösung PEWES kein reines Abrechnungsverfahren ist, sondern auch den Einsatz moderner Managementkomponenten im Personalbereich ermöglicht. Der erzielte Marktanteil bei unseren Landkreisen, Städten und Gemeinden beträgt mit Human Capital Management (HCM) 100 %. Im Jahr 2012 war in Folge dieser Umstellung noch verstärkte Unterstützung durch externe Dienstleister für die Betreuung unserer Mitglieder und Kunden erforderlich.

Der Zweckverband ist in Summe weiterhin sehr gut auf künftige Herausforderungen und Risiken vorbereitet und verfügt nach wie vor über eine Reihe von Alleinstellungsmerkmalen, die zukünftige Wettbewerbsvorteile sichern.

Chancen ergeben sich vor allem in den Feldern:

- Trusted Cloud
- Mobility
- Kommunale Steuerungs- und Informationssysteme
- Prozessberatung
- Managementkomponenten im Personalbereich und
- Bürgerbeteiligung

Die Gesamtumlage für das Wirtschaftsjahr entspricht der geplanten Gesamtumlage von 1,83 Euro. Aus den Rücklagen sollen 907 TEUR im Jahr 2013 zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags entnommen werden.

Auch im kommenden Jahr ist es erneut unser Ziel innovative und kostengünstige Verfahren anzubieten.

Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.2012 Euro	Zuführung Euro	Auflösung/ Verbrauch Euro	Stand 31.12.2012 Euro
Pensionen	7.628.960,00	0,00	1.760.529,00	5.868.431,00
Krankheitsbeihilfe	994.324,11	0,00	229.459,11	764.865,00
Steuerrückstellungen	37.434,26	8.925,30	0,00	46.359,56
Sonstige Rückstellungen	1.425.809,74	877.387,09	691.057,13	1.612.139,70
	<u>10.086.528,11</u>	<u>886.312,39</u>	<u>2.681.045,24</u>	<u>8.291.795,26</u>

Entwicklung des Eigenkapitals

	Stand 01.01.2012 Euro	Zuführung Euro	Entnahme Euro	Stand 31.12.2012 Euro
Vermögensumlagen der Verbandsmitglieder	8.224.299,08			8.224.299,08
Rücklagen				
Instandhaltungsrücklage	441.838,69			441.838,69
Allgemeine Rücklage	562.709,41			562.709,41
Rücklage für Stammkapital Datenzentrale	191.734,46			191.734,46
Rücklage für künftige Entwicklungen	1.010.823,10		136.836,93	873.986,17
Jahresgewinn/-verlust	<u>-136.836,93</u>	<u>0,00</u>	<u>136.836,93</u>	<u>-907.489,91</u>
	<u>10.294.567,81</u>	<u>0,00</u>	<u>136.836,93</u>	<u>9.387.077,90</u>

Finanzierungsbilanz (in T€)

<u>Mittelverwendung</u>		<u>Mittelherkunft</u>	
1. Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	351,94	1. Abschreibungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen einschl. Anlagenabgänge	481,26
3. Abnahme Eigenkapital	907,49	2. Abnahme Umlaufvermögen	679,30
4. Abnahme Rückstellungen	1.794,73	3. Zunahme kurzfristige Verbindlichkeiten	1.893,60
	3.054,16		3.054,16

Der Finanzierungsbedarf belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf rd. 3,0 Mio. €. Für Investitionen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen waren 352 T€ aufzubringen. Das Eigenkapital nahm um 907 T€ ab und die Rückstellungen verringerten sich um 1.795 T€. Die Abschreibungen reduzierten das Anlagevermögen um 481 T€. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen um 1.894 T€ zu und das Umlaufvermögen verringerte sich um 679 T€.

Die Bilanzsumme verringerte sich um 809 T€ auf 23.964 T€ (Vorjahr 24.773 T€). Das Anlagevermögen mit 8.529 T€ ist zu 100 % durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote sank leicht auf 39,17 % der Bilanzsumme (Vorjahr 41,56 %).

Der ausgewiesene Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 60,1 % auf 16.925 T€ (Vorjahr 10.574 T€) erhöht. Hierin enthalten sind vor allem Aufwendungen für bezogene Leistungen. Diese stiegen um 8,6 % auf 6.010 T€ (Vorjahr 5.532 T€). Die Nutzungskosten für die EDV-Anlage der RZRS GmbH verringerten sich auf 119 T€ (Vorjahr 132 T€) während die Dienstleistungen Dritter sich auf 3.190 T€ (Vorjahr 1.751 T€) steigerten. Des Weiteren sind in der Position Aufwendungen für bezogene Leistungen erstmals Leistungen der RZRS GmbH für die LHS Stuttgart, die über KDRS abgewickelt werden in Höhe von 4.192 T€ enthalten.

Der Aufwand für die landeseinheitlichen Verfahren in Höhe von 6.417 T€ (Vorjahr 6.145 T€) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,4 %. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Kostensteigerungen bei den i.e. Verfahren Kommunalmaster dvv. Personal und Vor- und Veranlagungsverfahren sowie bei SAP. Der Aufwand für die Programmpflege durch Dritte einschließlich Wartungs- und Lizenzgebühren erhöhte sich um 16,4 % auf insgesamt 2.714 T€ (Vorjahr 2.331 T€).

Für die Beschäftigten des Zweckverbandes waren im Berichtsjahr insgesamt 10.207 T€ (Vorjahr 9.826 T€) an Personalaufwendungen aufzubringen. Von den 10.207 T€ (= 100%) entfielen auf Besoldung, Löhne, Gehälter und Zahlungen für Altersteilzeit 7.218 T€ (= 70,7 %), auf Sozialabgaben 1.025 T€ (= 10,5 %) und auf Altersversorgung 1.964 T€ (= 18,8 %).